

müssen die Kreisleitungen helfen, die Beschlüsse der Kulturkonferenz durchzuführen. Niemand soll denken, weil wir Politbüromitglieder auf der Kulturkonferenz nicht anwesend sein konnten, daß wir diese Fragen unterschätzt haben. In den Tagen der Kulturkonferenz war das ganze Politbüro grippekrank. Das war ein Unglück, woran wir unschuldig waren. (Heiterkeit.)

Wenn die Fragen der Entwicklung des sozialistischen Bewußtseins in der Gegenwart eine solche große Bedeutung haben, dann müssen wir der Arbeit in der Nationalen Front und der Arbeit mit den Blockparteien größere Aufmerksamkeit widmen. Zwei Diskussionsredner haben hier darauf hingewiesen, und ich unterstreiche ihre Bemerkungen. Es wurde gesagt, daß es nicht genügt, mit den Vorsitzenden der Blockparteien zu sprechen, sondern daß man Zusammenkünfte mit dem ganzen Vorstand machen muß.

Die Blockparteien haben sich für die sozialistische Entwicklung entschieden, aber der Ausgangspunkt ihrer Ideen ist doch unterschiedlich. Es ist klar, daß bei der CDU der Ausgangspunkt nicht derselbe ist wie meinetwegen bei der Bauernpartei. Hier gibt es Unterschiede. Das heißt, es ist notwendig, daß unter diesen Bedingungen eine enge und ständige Zusammenarbeit mit den Blockparteien erfolgt. Die Zusammenkünfte der Nationalen Front müssen regelmäßig durchgeführt werden, und die Nationale Front muß sich mit allen Grundaufgaben des sozialistischen Aufbaus, mit dem Volkswirtschaftsplan, mit dem Kreisplan, mit der Kulturarbeit beschäftigen. Das wurde bisher oftmals von der Parteileitung im Bezirk oder Kreis allein gemacht, und dann wurde mit den Vertretern der Blockparteien gesprochen. Jetzt muß man mit ihnen zusammen diese Probleme ausarbeiten. Man muß sie heranziehen in den Kommissionen des Staatsapparates und in der Nationalen Front; man muß mit ihnen vorher die Dinge beraten, nicht erst, wenn wir fertige Beschlüsse gefaßt haben. Das bedeutet, daß wir in unserer Arbeit in der Nationalen Front einiges verbessern müssen.

Eine letzte Frage: Wenn die Erziehung der Menschen die Grundaufgabe ist, die wir lösen müssen, dann setzt das voraus, daß die Parteileitungen, die Sekretäre der Grundorganisationen ständig mit den Parteimitgliedern arbeiten. Die Erziehungsarbeit in der Partei ist eine sehr komplizierte. Wir haben Erscheinungen, daß Schwächen und Fehler vertuscht werden, daß man nicht die Genossen zum Kampf gegen Arbeitsbummelei usw. erzieht, und wir haben umgekehrt auch Erscheinungen, daß Genossen, die hohe Planziffern zu erfüllen haben, kritisiert werden, während solche Genossen, die es verstanden haben, niedrigere Planziffern zu erhalten, ihre Produktionsaufgaben bequem erfüllen. Auch bei der Beurteilung der Erfüllung der Produktionsaufgaben der Genossen muß man die Sache sehr gründlich prüfen.

Besonders jetzt bei der Vorbereitung der Wahl zu den Leitungen muß die Arbeit mit jedem einzelnen Parteimitglied erfolgen, damit die leitenden Genossen die Parteimitglieder kennenlernen — auch ihre Sorgen und Schwie-